

## Dynamische Psychiatrie • *Dynamic Psychiatry*

Internationale Zeitschrift für Psychotherapie, Psychoanalyse und Psychiatrie  
*International Journal for Psychotherapy, Psychoanalysis, and Psychiatry*  
Vol. 40. Jahrgang, 2007, Nr. 221-222, pp. • S. 141-284.

Gastherausgeber • Guest editors: Astrid Thome, Margit Schmolke

### Inhalt • Contents

Editorial .....	141
<i>Margit Schmolke, Monika Dworschak (Munich)</i>	
Basics of Analytic Group Psychotherapy in Dynamic Psychiatry .....	149
<i>Dusica Lecic-Tosevski, Mirjana Divac Jovanović (Belgrade)</i>	
Group Psychotherapy of Persons with Personality Disorders .....	159
<i>Astrid Thome (Augsburg)</i>	
Analytic Group Psychotherapy and Destructive Aggression .....	176
<i>Knut Skjøstad (Oslo)</i>	
The Role of Self Protection (Defence) and Aggression (Self Assertiveness) in Groups as Implications of Leader's Active Support Early in Group Life .....	184
<i>Elke Wriedt, Ulrike Winkelmann (München)</i>	
Turbulenz und Vehemenz: Zur ersten Sitzung einer Kindergruppentherapie ...	200
<i>Ursula Brück (München)</i>	
Entwicklungsprozesse in der kombinierten einzel- und gruppentherapeutischen Behandlung eines Kindes (ein Fallbericht) .....	213
<i>Ilse Burbiel, Maria Rettenberger (Munich)</i>	
Group Conflict in Dance Therapy – Attempt of a Group Dynamic Integration .....	222
<i>Ulrike Winkelmann, Bettina Weber, Anita Witte (München)</i>	
Die Bedeutung von gruppodynamischen Prozessen für die therapeutische Arbeit in der Milieuthérapie .....	234
<i>Anna Bielańska (Krakow)</i>	
Breaking Through Resistance: Psychodrama with Psychotic Outpatients .....	242
<i>Karin Wottrich, Angela Bauer (München)</i>	
Gruppendynamische Prozesse in einer therapeutischen Wohngruppe .....	256
<i>Marie Therese Kaufmann (München), Astrid Thome (Augsburg)</i>	
Widerspiegelung und unbewusste Wechselwirkungen zwischen Kinder- und Elterngruppe – Gruppenarbeit in einem psychoanalytischen Kinder- garten .....	266
Nachrichten	
Nachruf Klaus-Jürgen Dresler .....	284

## Editorial

Die analytische Gruppenpsychotherapie und die Gruppensystemtheorie stoßen in Deutschland auf ein Misstrauen des Argwohns und der Vorbehalte, was die Wirksamkeit und den Nutzen von Gruppenpsychotherapie in Frage stellt. Wenig Aufmerksamkeit erhält und wenig Anerkennung finden die Gründe für die Gruppenaversion in Deutschland.

Schon einfache Internetrecherchen zeigen, dass in den gruppenzentrierten Formen präventiver und kurativer Gruppenpsychotherapie im Sinne gegenüber gruppenbezogenen Persönlichkeitsstörungen, nicht nur in Deutschland, sondern wie der Schweiz, den skandinavischen Ländern, sondern womit die Reihe lange nicht vollständig ist. In der Schweiz, in der Gemeinde der Psychoanalytiker, die im Jahr 1914, nach dem Weltkrieg eingeführt, kommt das Internet hinzu. In Deutschland, mit einem weltweit steigenden Interesse an erfahrungs- und Encounter-Gruppenpsychotherapie, im Psychodrama zeigte.

Der Hausse folgte alsbald eine Forderung nach mehr. Auch da, wo ausdrücklich die Arbeit in Gruppen als wirksam bestätigt ist, kommt sie zu kurz. In der Gruppe, die unfähig ist, eine unergiebigerer individuumszentrierte Arbeit zu leisten, verbleibt die Schule. Obwohl Menschsein ohne Gruppenarbeit findet keine Zunahme differenzierterer Formen der Arbeit in der Soziologie statt. SULLIVANS Ethik, als Mitglied einer Gemeinschaft, in seiner Arbeit, die sich auf das Leid anderer bezieht, hat sich das unterschiedlich pathologische Verhalten der Gruppe als Bedürfnis aller artikuliert, sich subjektiv zu verhalten. Dies hat auch in den Humanwissenschaften zu einer Wertung der Wertungen des Aufeinanderbezogenen der Gruppen, der Befindlichkeit des Einzelnen, das Trauma der Gruppen, die Mitteltheit gesellschaftlichen Handelns, die Gruppenarbeit, die Heilungsoperationen zu mobilisieren – aus ethischen und anderen Gründen.

Die in diesem Heft versammelten Beiträge sind die Ergebnisse der Gruppenarbeit, die relativ we-